



pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 5

21. März – 3. April 2020

Katholische Pfarrei Ruswil

Geschenkte Zeit



«Freundschaft ist eine Gestalt der Liebe. Eine Liebe, die zum Licht führt, zu innerem Frieden, zu einer tiefen Freude.»

Mit diesen Worten von Phil Bosmans lade ich die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Besuchergruppe zum nächsten Zusammentreffen ein. Sie besuchen Menschen in unserer Pfarrei, welche sich über jede auch noch so kleine Aufmerksamkeit freuen. Sie verschenken Zeit! In meinen Augen eines der wertvollsten Güter in unserem hektischen Leben. Aus dieser geschenkten Zeit sind über die Jahre enge Freundschaften entstanden, welche auf beiden Seiten bereichernd und erfüllend wirken. Frauen und Männer begegnen sich, erzählen von früheren Zeiten und Erlebtem, hören einander zu, spenden Trost, ermutigen, singen und lachen mitein-

ander. Sie nehmen sich Zeit füreinander und, noch wichtiger, miteinander. Eine Freundin, einen Freund zu haben ist wie ein Stück Brot oder ein Glas Wein: Freundschaft stärkt und tut gut. Menschliche Zuwendung, Güte und Mitfühlen kann uns immer wieder Halt und Hoffnung geben.

Wenn wir uns überlegen aus was unser Leben besteht, stellen wir relativ schnell fest, dass sehr vieles sich über die Zeit definiert. Unser Leben ist eine Aneinanderreihung von Jahren, Monaten, Tagen, Stunden und Sekunden. Die uns geschenkte Lebenszeit! Wie oft haben wir aber «keine Zeit»? Wie oft lassen wir etwas aus Zeitmangel unerledigt? Ich merke, je älter ich werde, dass mir die Zeit manchmal davonläuft, wie Sand in der Hand durch die Finger rinnt. In solchen Momenten versuche ich inne zu halten und mir zu überlegen: Was ist mir

wichtig? Was gibt mir Kraft? Wo finde ich Halt und Zuversicht im Leben? Die Antwort findet sich rasch: Die allumfassende Liebe, welche mich mit meiner Familie, meinen Freundinnen, meinen Mitmenschen und Gott verbindet. Eine Liebe, die mir inneren Frieden und tiefe Freude schenkt. Eine Liebe, die mir aber auch Mut, Halt und Zuversicht in meinem Zweifeln gibt.

Im Buch Kohelet lesen wir: Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: Es gibt eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden. Und so bin ich überzeugt, dass die Zeit, die wir einander schenken, die Zeit in der wir einander zuhören und miteinander in respektvollem Austausch sind, Grosses entstehen lässt und etwas vom Wertvollsten in unserem Dasein ist.

Im Moment scheinen Besuche eher schwierig zu sein und es ist wichtig, dass wir uns an die vorgeschriebenen Vorsichtsmassnahmen halten. Aber glauben Sie mir, auch am Telefon lässt sich wunderbar Zeit verschenken.

«Versuche täglich, dein Leben zu lieben, so, wie es eben ist, und versuche die Liebe, die in dir wohnt, zu leben und weiterzugeben.» Mit diesem Zitat von Hilde Hefti wünsche ich Ihnen eine gesegnete, liebevolle und freundschaftliche FastenZEIT.

*Judith Hegglin-Fischer
Seniorenarbeit*

Würden auch Sie sich über geschenkte Zeit zu Hause oder im Spital freuen? Gerne nehme ich Ihren Anruf unter der Telefonnummer 041 496 90 63 entgegen. Ich freue mich und nehme mir ZEIT für Sie.

Gottesdienste

Samstag, 21. März

19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Sonntag, 22. März

4. Fastensonntag

kein Gottesdienst in Sigigen

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunion in der Pfarrkirche
Predigt Christof Hiller

Samstag, 28. März

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 29. März

5. Fastensonntag

08.30 Eucharistiefeier in Sigigen
Predigt Toni Bucher

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Toni Bucher

Seite 5

Donnerstag, 2. April

14.00 Feier der Kranken-Segnung im Pfarreiheim
ABGESAGT - VERSCHOBEN
auf Donnerstag, 25. Juni 2020

Seite 6

Agenda

Aktuell

Freitag, 27. März
Pfarreiheim - abgesagt
Wähen- und Suppenzmittag

Firmung 2020

Anmeldung und Daten Seite 6

Freitag, 3. April

Palmenbinden Seite 7

Rosenkranzgebete

im Alterswohncentrum
Schlossmatte

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag
jeweils um 17.00 Uhr

in der Eschkapelle

Freitag 13.30 Uhr

Das Erstkommunionfest wird vom 26. April 2020 auf den 21. Juni 2020 verschoben.

Wichtige Info zum Corona-Virus:

Aufgrund der Bestimmungen des Bundes und in der Folge davon des Bistums Basels haben wir uns für folgende Massnahmen entschieden:

Unsere Gottesdienste finden vor-derhand mit folgenden Einschränkungen statt:

Es dürfen nicht mehr als 100 Personen in der Kirche sein. Diese müssen sich mit genügend Abstand in der Kirche verteilen. Zu Gottesdienstzeiten ist nur der Haupteingang offen, damit wir die Anzahl Gottesdienstbesucher kontrollieren können.

Unsere Gottesdienste können ab sofort via Computer zuhause mitgefeiert werden:

Auf unserer Homepage unter www.pfarrei-ruswil.ch finden Sie den Link: «Gottesdienstübertragung». Bitte diesen Link anklicken. Es erscheint ein Signet «MuriBaer». Auf dieses Signet klicken. Der Dienst ist nur während der Gottesdienste verfügbar.

Beerdigungsgottesdienste finden statt und werden ebenso im Web übertragen.

Wir bitten, die 100 Plätze den nächsten Angehörigen zu überlassen.

Als Seelsorgende stehen wir Ihnen zur Verfügung: rufen Sie Telefon 041 496 90 60 an.

Zu den Gottesdiensten von Palmsonntag bis Ostern informieren wir zu einem späteren Zeitpunkt.

*Pfarramt Ruswil,
13. März 2020, 17.15 Uhr*

Gedächtnisse

Samstag, 21. März 19.00 Uhr

Dreissigster für Anna Erni-Lang, Engstringerstrasse Schlieren

1.Jzt. für Franz Erni-Lang, Engstringerstrasse Schlieren

Jzt. für Hans und Annelies Grüter-Emmenegger und Sohn André Grüter, Ramona, Sigigen; Adolf und Maria Beeler-Rogenmoser, Spyr 18; Josef und Marie Felder-Flühler, Panorama; Hedwig Meyer, Gutenberg; Geschwister Louise, Frieda, Mathilde, Margrith, Maria und Sr. Lukretia Meyer, vor dem Chor; Marie Muff, Beromünster, früher Homburg; Hedwig und Josef Muff-Stadelmann, Homburg; Pfarrer Josef Amrein, Wegenstetten, früher Kaplan in Ruswil

Sonntag, 22. März 10.00 Uhr

Jzt. für Monika Meienhofer, AWZ Schlossmatte

Kirchenopfer

21. / 22. März

Das Kirchenopfer ist bestimmt für die Arbeit des Bistums mit den diözesanen Räten und Kommissionen.

29. März

Opfer für Ferienlager der Behindertenseelsorge Luzern.

Die Behindertenseelsorge lädt jedes Jahr behinderte Menschen in Ferienlager ein. Mit dabei sind viele Ehrenamtliche als Begleit- und Betreuungspersonen. Für alle ist es eine willkom-

mene Abwechslung zum Alltag. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Kirchenopferstatistik

15. / 16. Februar

Haus Hagar Fr. 269.20

23. Februar

Insieme Fr. 397.85

29. Februar / 1. März

Fastenopferprojekt Kolumbien – bei Claudina fallen Samen auf fruchtbaren Boden Fr. 272.90



Die Feiern zu den Lebenswenden

Taufen

Lynn und Malea Glanzmann, geb. am 13. Juni 2019, getauft am 9. Februar 2020.

John Bachmann, geb. am 2. August 2019, getauft am 9. Februar 2020.

Juli Soraya Habermacher, geb. am 15. November 2009, getauft am 8. März 2020.

Nando Jonas Fischer, geb. am 1. Oktober 2019, getauft am 8. März 2020.

Melissa Elina Häfliger, geb. am 30. Juli 2019, getauft am 8. März 2020.

Cataleya Romj Emmenegger, geb. am 7. Februar 2020, getauft am 8. März 2020.

In der Taufe bringen wir unter anderem zum Ausdruck, dass jedes Menschenleben von Gott einmalig und mit königlicher Würde ausgestattet ist. Das soll uns ermutigen, jedes Leben entsprechend zu ehren und zu achten.

Trauungen

Ariane und Pirmin Wandeler-Horber, getraut am 29. Februar in Geiss

Nur wenn beide entwickeln und entfalten, was in ihnen als Lebensreichtum angelegt ist, wird die Ehe zu einem Ort des Lebens. Möge Gott die Schritte dieser Paare begleiten.

Bestattungen

Regina Grüter-Schmid, 87 Jahre, gestorben am 8. März, bestattet am 12. März.

Giuseppe Sergi, 75 Jahre, gestorben am 28. Februar, bestattet am 14. März.

Sr. Irmtrudis Kreienbühl, 93 Jahre, gestorben am 25. Januar, bestattet im Kloster Ingenbohl.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.

Einladungen



Danke Klaus

Klaus Bussmann steht seit 24 Jahren im Dienst der Kirchgemeinde Ruswil. Wir sind sehr dankbar für die Zeit und für die angenehme und offene Art der Zusammenarbeit mit ihm.

Mit dem Arbeitsbeginn von Toni Bucher ist für Klaus der Zeitpunkt gekommen von den sonntäglichen Eucharistiefiern in der Pfarrkirche Abschied zu nehmen. Klaus Bussmann wird im Alterswohncentrum weiterhin seine priesterlichen Dienste wahrnehmen, soweit es seine Gesundheit und Kraft erlauben. Wegen der aktuellen Massnahmen rund um die Corona-Pandemie verschieben wir die offizielle Verdankung der Dienste von Klaus auf später.



Willkommen Toni

Toni Bucher dürfen wir als leitenden Priester im künftigen Pastoralraum Region Werthenstein herzlich in unserer Pfarrei begrüßen. Er ist ab dem 15. März mit einem 50%-Pensum im künftigen Pastoralraum angestellt. Toni Bucher wohnt in Ruswil und hat seinen Arbeitsplatz im Pfarrhaus in

Ruswil. Toni Bucher, als gebürtiger Wollhuser, wird den Pastoralraum von den Wurzeln her stärken.

Wir freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Eine offizielle Begrüssung mit Apéro wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.



Freitag, 27. März

Wähen- und Suppenmittag ist abgesagt

Anmeldung zur Firmung am Samstag, 19. September 2020

Für die Jugendlichen, die 2018 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen, beginnt nun der verbindliche Teil des Firmweges. Nach der Anmeldung bis zum 27. März entscheiden sich die Firmlinge für eine Firm-

gotte oder einen Firmgötti. Ausserdem treffen sie sich einige Male, um sich auf das grosse Fest vorzubereiten:

- **Montag, 6. April 19.30 Uhr**
Eröffnungsabend im Steinsaal



- **Freitagabend, 5. – Sonntag, 7. Juni**
Vorbereitungsweekend in Einsiedeln
- **Samstag, 5. September 17.00 Uhr**
Vorbereitungs-Abend
- **Samstag, 19. September 17.00 Uhr**
Feier der Firmung mit Firmspender Abt Urban Federer

Weitere Infos bei uns oder unter www.firmweg-rusmu.ch.

Suzanne Schmid, Karin Bühlmann, Othmar Odermatt

Feier mit Kranken-Segnung

Donnerstag, 2. April 14.00 Uhr Pfarreiheim ABGESAGT –
VERSCHOBEN auf Donnerstag, 25. Juni 14.00 Uhr Pfarreiheim

Die interne Feier im AWZ Schlossmatte findet statt

Krankensalbungsfeier

Die Krankensalbung ist das Sakrament, in dem Jesus Christus uns berührt, heilt, stärkt, ermutigt, aufrichtet und uns neu mit Gott verbindet. Sie ist ein stärkendes Sakrament, das jeder Christ bei Krankheit, bei nachlassenden Lebenskräften, in schwierigen Lebenssituationen oder vor schwerwiegenden Entscheidungen (Operationen) mehrmals empfangen kann.

Die Krankensalbung wird üblicherweise als Salbungsritus vollzogen: Nach der Handauflegung in Stille wird in der Regel die Stirn und die Innenseiten der Hände mit geweihtem Oel gesalbt.



Wenn der Priester auf die Stirn mit dem geweihten Oel ein Kreuz macht, spricht er: «Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes». Antwort: Amen

Dieses Jahr dürfen wir keine eigentliche Salbung vornehmen, da Berührungen wegen des Coronavirus zu unterlassen sind. Wir werden aber jedem und jeder Einzelnen den Segen Gottes zusprechen. Wir erinnern uns daran, dass Jesus viele Menschen geheilt hat, teils mit Berührungen, teils aber auch ohne, sicher aber mit einem liebenden, heilenden Blick.

Falls Sie sich krank fühlen oder erkältet sind, können Sie die Feier nicht besuchen. Rufen Sie uns an 041 496 90 60, so dass wir die Segnung individuell spenden können.

Freitag, 3. April Pfarreiheim

Palmenbinden

Aufgrund der aktuellen Bestimmungen zur Corona-Pandemie ist die Durchführung des Palmsonntages in der herkömmlichen Art unmöglich. Wir haben im Moment noch nicht entschieden, ob überhaupt und wenn ja in welcher Art wir den Palmsonntag in diesem Jahr feiern können. Auf jeden Fall möchten wir aber das Palmenbinden nicht ersatzlos streichen. Deshalb bieten wir am Freitag, 3. April am Morgen ab 8 Uhr und am Nachmittag bis 18.00 Uhr im Pfarreiheim die Gelegenheit zum Palmbinden trotzdem an. Melden Sie sich bitte telefonisch im Pfarreisekretariat und geben Sie an, zu welcher Zeit Sie sich zur Verfügung stellen können.

Ebenfalls laden wir unsere kirchlichen Vereine ein, ebenfalls einen Palmbaum zu binden.

Wer Grünzeug für Palmbäume aus den Gärten zur Verfügung stellen kann, soll dieses Material bitte am Mittwoch oder Donnerstag zum Pfarreihomeingang bringen.

Am Samstag, 4. April bringen bitte alle ihren Palmbaum zwischen 11.00 und 12.00 Uhr in die Pfarrkirche, damit wir

die Palmen in die Traggestelle einpassen können.

Informationen zur Durchführung des Palmsonntagsgottesdienstes gibt es auf der Pfarreihomepage oder im nächsten Pfarreiblatt

Wir danken für euer Verständnis und eure Mithilfe. *Seelsorgeteam*



Samstag, 21. März 09.00 bis 12.00 Uhr
beim Rottalcenter

Stand am Rusmeler Märt – abgesagt

Mittwoch, 25. März 19.00 Uhr Pfarreiheim

Film «Der Konzern-Report» – abgesagt

Samstag, 21. März 14.00 bis ca. 16.30 Uhr
bei Familie Feuz, Bauernhof Stäublig, Sigigen

Gemeinsames säen von Brotgetreide

Von Hand säen wir ein Feld mit Brotweizen ein und besinnen uns bei einem Saatkreuz. Anschliessend gibt es eine Hofführung und ein Zvieri. Bitte nehmen Sie wenn möglich ein zwei bis fünf Liter grosses «Kesseli» mit. Wir bitten Sie, für die Anreise Fahrgemeinschaften zu bilden und schlagen folgende Treffpunkte vor:

- 13.35 Uhr bei Neumühle für Velofahrende
- 13.45 Uhr auf dem Parkplatz der Kirche: Mitfahrgelegenheit per Auto

Info über Durchführung:

0900 1600 00 (Fr. 0.90/Anruf und Fr. 0.90/Min.) oder www.pfarrei-ruswil.ch.

Verschiebedaten: Mittwoch, 25. oder Samstag, 28. März, je 14.00 Uhr



Mitteilungen

Informationen betreffend Durchführung erhalten Sie bei den Veranstaltern direkt.

Besuchergruppe

«Freundschaft ist eine Gestalt der Liebe. Eine Liebe, die zum Licht führt, zu innerem Frieden, zu einer tiefen Freude.» Phil Bosmans

Zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch trifft sich die Besuchergruppe am Montag, 23. März von 10.15 bis 11.15 Uhr, Sitzungszimmer UG im Alterswohntzentrum Schlossmatte.

Judith Hegglin-Fischer

Treff junger Eltern

Krabbeltreff

Am Montag, 30. März findet der nächste Krabbeltreff statt. Dieser wird vom Treff junger Eltern jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr im Pfarreiheim organisiert. Wir freuen uns, Kinder bis ins Kindergartenalter mit ihrem Mami oder Papi zu begrüßen. Kaffee und eine kleine Verpflegung halten die Organisatorinnen bereit. Während die Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, stehen den kleinen Besuchern die Spielsachen vom Lolipop zur Verfügung.

Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

MauritiusChor



Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen. www.kirchenchor-ruswil.ch

Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 21. März bis 3. April

- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 25. März. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56
- **Line Dance:** Dienstag, 24. und 31. März von 17.15 – 18.15 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Doris Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87
- **Wandern Senioren Aktiv:** Donnerstag, 2. April, Wanderung im Raum Beckenried / Buochs / Stans. Besammlung um 13.00 Uhr bei der Mehrzweckhalle, Fahrt mit dem Reiseocar ins Wandergebiet. Wanderzeit Gruppe A ca. 2.5 Stunden, Gruppe B ca. 1.75 Stunden. Anschliessend Kaffeetreff in der Wirtschaft zur Rosenburg, Stans. Rückkehr ca. 18.30 Uhr in Ruswil. Auskunft: Beat Bussmann, Tel. 041 495 17 36.

Pro Senectute

- **Turnen:** jeweils dienstags in der Sporthalle Wolfsmatt. Frauen Gruppe 1: 13.30 – 14.30 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 – 15.45 Uhr. Männer: 16.00 – 17.00 Uhr. Auskunft: Rita Lengwiler, 041 495 24 70
- **Aqua Fitness:** jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, Tel. 041 495 05 02, Maria Wolf, Tel. 041 495 23 92

FamilienKreis



Gestärkt aus der Trennung

Jede Trennung bringt grosse Veränderungen, Unsicherheiten, Tiefs und Zweifel mit sich. Abschied und Verluste stehen für alle Familienmitglieder im Vordergrund und werfen Zukunftsfragen auf. Am Kurs werden neue Perspektiven aufgezeigt, das Selbstwertgefühl wird gestärkt, damit Sicherheit und Lebendigkeit zurückkehren können. An einem schönen und neutralen Ort tauschen sich die Betroffenen aus und tanken dabei Kraft.

Leitung: Monika Risi Widmer, Dipl. Individualpsychologische Beraterin SGIPA/SGfB, Paarberaterin und Sexualtherapeutin, Neuenkirch, www.monikarisi.ch

Kurs und Austausch findet am Freitag, 3. April von 19.00 - 21.30 Uhr im Schloss Wartensee, Sempach-Station statt. Kosten: Fr. 40.00.

Anmeldung: Tel. 079 450 60 17 oder anmeldung@familienkreis.ch.

FamilienKreis
bietet Bildung -
Bildung bewegt



Passion 2020 – abgesagt

Die Proben zu «Passion 2020» sind in vollem Gang. Aufmerksam und mit Respekt verfolgen die Verantwortlichen der Theatergesellschaft aber auch die Situation rund um das Coronavirus. Noch hoffen die Beteiligten, dass in der Karwoche das Projekt zur Aufführung gelangen kann.

Irgendwie scheint es im Dorf Ruswil ruhiger als gewohnt am letzten Samstagnachmittag. Die übliche Wochenend-Regsamkeit ist vielleicht durch die leidige Virus-Situation etwas reduziert. Anders oben in der Pfarrkirche: Da herrscht emsiges Treiben. Vorne im Chor sind Kulissen aufgebaut, eine Probe für «Passion 2020», das grosse Jubiläumsprojekt der Theatergesellschaft zu ihrem 150-Jahre-Jubiläum, ist in Gang. Dieses Wochenende ist ein Probeweekend angesagt. Regisseur Josef Szalai und das Ensemble sind mitten im Geschehen der Passionsgeschichte. Eben wird die dramatische Szene geübt, in der Pilatus vom Volk bestürmt wird. «Ans Kreuz mit ihm», schreien die Leute und fordern die Kreuzigung für den selbsternannten «König der Juden». An seiner Stelle wird die Auslieferung Barabbas gefordert. Eine eingehende, betroffen machende Stelle im Geschehen. In gut sechs Wochen, am Palmsonntag, ist die Premiere von «Passion 2020» angesagt, die Karwoche hindurch folgen weitere Aufführungen.

Das Virus gibt selbstverständlich auch bei den rund 50 Beteiligten des Projekts zu denken und zu reden. Der «Anzeiger vom Rottal» hat sich bei der Probe umgehört. «Respekt und Vorsicht» heisst offensichtlich die Devise und auch verhaltener Optimismus schwingt beim erfassten Stimmungsbild mit.



Urs Häfliger, OK Präsident:

Wir verfolgen die ganze Diskussion sehr aufmerksam. Die Online-Eingabe «Meldung einer Veranstaltung» an den Kanton ist gemacht. Aktuell halten wir uns an den Probeplan und warten erst einmal den 15. März ab. Wir schauen, ob es dann weitere Entschiede oder neue Vorgaben von Bund / Kanton gibt. Selbstverständlich halten wir uns daran, wie auch immer von Behördenseite entschieden wird. Bis dahin halten wir uns auch mit Werbeaktionen bewusst zurück. In gut einer Woche wissen wir wohl mehr.

Lisbeth Wicki, Präsidentin Theatergesellschaft Ruswil:

Wir gehen das Ganze mit Vorsicht und Respekt an und hoffen, dass alle gesund bleiben. Wir nehmen unsere

Verantwortung als Verein selbstverständlich wahr, gerade auch gegenüber der Bevölkerung und allen Beteiligten. Ein mögliches Verschieben? Nun, das Thema «Passion» gehört halt inhaltlich klar in die Zeit vor Ostern. Vielleicht gibt es noch eine gewisse Entspannung in nächster Zeit.

Adrian Matter (in der Rolle des «Jesus»):

Ich gehe es pragmatisch an und konzentriere mich aktuell voll auf meine Rolle. Ich will und muss noch fest daran arbeiten und schleifen; ich kann den Kopf nicht woanders haben. Die Rolle benötigt meine volle Konzentration. Aktuell proben wir, alle sind voll motiviert dabei. Wie es in einer Woche aussieht, wissen wir aktuell ja nicht. Es kann so oder anders sein.

Papstschreiben zur Amazonassynode

Schrei der Erde – Schrei der Frauen

In seinem Schreiben zur Amazonassynode spricht sich der Papst klar für eine Kirche an der Seite der Unterdrückten aus. Reformen packt er jedoch nicht an.

«Papst Franziskus hört den Schrei der Armen und den Schrei der Erde», schreibt Herbert Gut, Gemeindeleiter der Luzerner Pfarrei St. Johannes, auf Facebook. «Wieso hört er nicht auch den Schrei der Frauen?» In diesen beiden Sätzen bringt Gut die Reaktionen zum nachsynodalen Schreiben «Geliebtes Amazonien» (spanisch: *Querida Amazonia*) auf den Punkt.

Papst Franziskus antwortet mit dem am 12. Februar veröffentlichten Text auf das Schlussdokument, welches die Synodenväter im Oktober 2019 verabschiedet haben. Rund drei Fünftel des 50-seitigen Dokuments sind den Themen Umwelt, soziale Situation, Armut, Ausbeutung und den Auswirkungen des Klimawandels in Amazonien gewidmet. Darin macht der Papst unmissverständlich deutlich: Die Kirche steht auf der Seite der Schwachen und Unterdrückten.

Neue Form des Kolonialismus

Die Praktiken der Unternehmen weltweit, die dem Amazonasgebiet und dessen Bewohnern Schaden zufügen, bezeichnet Franziskus klar als «Ungerechtigkeit und Verbrechen». Konkret nennt er Holz-, Öl- und Bergbauindustrie, die viele Indigene vertrieben hätten. «Wir dürfen nicht zulassen, dass die Globalisierung zu einer neuen Form des Kolonialismus wird», so das Kirchenoberhaupt.

Franziskus wirbt ausserdem für eine Kirche mit einem «vielgestaltigen Gesicht». Es sei erlaubt, «in der Liturgie Elemente der intensiven Naturerfah-

Wir dürfen nicht zulassen, dass die Globalisierung zu einer neuen Form des Kolonialismus wird.

Papst Franziskus

rung der Indigenen aufzugreifen». Mit Nachdruck wendet sich Franziskus gegen eine kulturelle Überheblichkeit gegenüber den Indigenen: «Man muss vermeiden, sie als «unzivilisierte Wilde» zu betrachten.» Sie seien Träger anderer Formen der Zivilisation.

Zölibatspflicht bleibt

An der Synode hatte sich die Mehrheit der Bischöfe für die Zulassung bewährter verheirateter Diakone – sogenannter «*viri probati*» – zum Priester-

amt ausgesprochen. Der Papst gibt diesem Wunsch in seinem Schreiben jedoch nicht nach. «Es geht nicht nur darum, eine grössere Präsenz geweihter Amtsträger zu ermöglichen, die die Eucharistie feiern können», schreibt Franziskus. «Wenn wir nicht auch versuchen würden, neues Leben in den Gemeinden zu wecken», wäre das zu kurz gezielt. Hier baut der Papst auf Laien und betont deren Verantwortung. Sie müssten allerdings angemessen ausgebildet und begleitet werden.

Keine Weiheämter für Frauen

Papst Franziskus lehnt in seinem Schreiben auch Weiheämter für Frauen, etwa als Diakoninnen, ab. Wer die Beteiligung von Frauen in der Kirche nur mit ihrer Zulassung zur Weihe stärken wolle, greife zu kurz und «klerikalisieren» Frauen, schreibt er.

Gleichwohl plädiert er für «das Entstehen anderer, spezifisch weiblicher Dienste». Dazu müssten Frauen Zugang erhalten zu kirchlichen Positionen, in denen sie tatsächlich etwas bewirken und Entscheidungen beeinflussen könnten. Dazu brauche es eine Beauftragung des Bischofs.

Eine Kirche, die sich entrüstet

Die Reaktionen auf das Papstschreiben fallen kontrovers aus. Sehr gelobt wird das deutliche Votum zugunsten von Menschenrechten und Umwelt angesichts der «ökologischen Katastrophe», vor der die Amazonasregion stehe. Papst Franziskus benenne «Ross und Reiter der Zerstörung Amazoniens», nämlich Konzerne und Politik, sagt Bernd Nilles, Geschäftsführer des in Luzern ansässigen Hilfswerks Fastenopfer, in seinem Kommentar auf kath.ch.



Die Region am Amazonas ist durch Holz-, Öl- und Bergbauindustrie gefährdet, so der Papst. Bild: Advennat.de



Papst Franziskus will keine Weihe für Frauen. Er plädiert dennoch für das Entstehen anderer, spezifisch weiblicher Dienste. Im Bild: Angehörige der Gemeinschaft der Rikbaktsa, Brasilien.

Bild: Fastenopfer/Stefan Salzmann

«Franziskus klagt ihr Versagen an, die Rechte der Indigenen zu respektieren», so Nilles. Der Papst wolle eine Kirche, «die sich darüber entrüstet zeigt, und er will, dass Christinnen und Christen sich kompromisslos auf die Seite der Armen stellen».

Ohrfeige für Reformkatholiken

Enttäuscht hingegen sind all jene, die sich von diesem Schreiben Anstösse zu Reformen in der Kirche erhofft hatten. Walter Ludin, Kapuziner im Kloster Wesemlin in Luzern, schreibt in seinem Blog auf kath.ch: «Papst Franziskus verpasst eine der letzten Chancen, die Reform der katholischen Kirche «von oben» zu steuern.» Der Papst öffnete damit unbewusst die Tore «für eine schon lange am Horizont sich abzeichnende «Selbstermächtigung» der kirchlichen Basis».

Als «klatschende Ohrfeige» bezeichnet der Luzerner Andreas Heggli, Mitglied im Koordinationsteam der Alli-

«Ein problematisches Bild»

«Im schweizerischen Kontext ist wichtig zu sehen, dass man nicht einfach das Zölibat für Männer aufweichen kann, sondern dass man auch die Rolle der Frau als Amtsträgerin anschauen muss. Das geht bei uns zusammen, Männer und Frauen. Das Frauenbild, das hier transportiert wird, finde ich problematisch. (...) Aber in diesem Dokument will der Papst einen Wandel zu einer gerechteren Welt und zu einer Weltordnung, die keine Armen produziert und die die Welt nicht kaputtmacht.»

Der Basler Bischof Felix Gmür im Interview mit Radio SRF

anz «Es reicht», das Papstschreiben; eine Ohrfeige «für alle, die mit Synoden und synodalen Wegen die Hoffnung verbinden, dass es systemimmanente Formen der Erneuerung der

Kirche gebe», sagt er in einem Kommentar für kath.ch.

Enttäuschte Frauen

Enttäuscht sind auch viele kirchlich engagierte Frauen, etwa das internationale Netzwerk «Catholic Women's Council» (CWC), zu dem die Frauenkirche Zentralschweiz und der Schweizerische Katholische Frauenbund gehören. Das Dokument spreche mit grossem Respekt über die indigene Bevölkerung, ihre Bedürfnisse und Sorgen, heisst es in einer Mitteilung des CWC. «Auffallend ist der Kontrast, mit dem Frauen im selben Dokument behandelt werden – ihre Stimmen wurden so deutlich nicht gehört, sie gelten nicht als gleichberechtigte Partner für die Gestaltung der Zukunft der Kirche.» Trotz dieser «ausschliessenden Botschaft» wollen die Frauen jedoch ihre Hoffnungen und Berufungen nicht aufgeben.

Sylvia Stam/kath.ch/cic

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo - Fr: 08.00 - 11.30 Uhr

Adrian Wicki, Gemeindeleiter
Christof Hiller, Pfarreiseelsorger
Othmar Odermatt, Pfarreiseelsorger
Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Toni Bucher, Priester Pastoralraum

Redaktionsschluss für Nr. 6
Montag, 23. März, 08.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Zwischenzeiten

Manchmal verdecken Bäume Deine Sicht
erscheint die Welt begrenzt
nicht gestern, noch nicht morgen,
nicht mehr Winter, noch nicht Frühling
irgendwo bist Du zwischendrin.

Manchmal zögerst Du
Neues anzupacken.
Ist es schon zu spät?
Ist es noch zu früh?
Wohin soll es gehen?

Doch dann siehst Du
Ufer, See, Vögel, Felder,
Wiesen Berge Wolken Himmel
die Welt nimmt ihren Lauf
und Du bist mittendrin!

Entschlossen packst Du Deinen Wanderstock;
schreitest mutig weiter
komme was da wolle
gehst den Weg im Heute –
der Frühling wird schon kommen!

Christof Hiller-Egli

